

3. Viertel 15. Jh. wohl aus Basel

M. Steinmann, Die humanistische Schrift und die Anfänge des Humanismus in Basel, in: Archiv für Diplomatik 22, 1976, 396f.

Petrus Luder, ars oratoria deutsch: Die Kunst des Rats

(linke Seite, Titel) "(*)Hie volget die kunst des rats mit Iren stücken, vß^elegung vnd anfangen, dadurch ein yeder raten mag, des rat man nit mag widersprechen(*)".

(linke Seite, Spalte 1) "Die gegenwürtig materie die kunst des Rats hat gemacht vnd zû sammengesetzt vß^e der nûwen Rethorica Tullij der Erwidig vnd wolgelert doctor Meister Peter Lüder, ein gekrön^eter poet, zû nutz vil lúten ..."

(linke Seite, Spalte 2) "(*)Hie ist begriffen der text diser kunst, mit den fürlegungen vnd vrsachen(*; (Spalte 3) *)Text(* Ist es sache daz wir útzt wöllen höfflichs vssprechen, vnd den zûhörern also erzögen ...; ...; (Spalte 2) *)Hie nach no volget ein exempel vff die obgenanten stück ...; (Spalte 3) *)Fürlegung(* (Text) *)ICH meyne daz man vffnemme einen friden mit pirro dem fürsten, Oder ein ander Exempel der glichen wavon das were(* (Spalte 3 und Text) *)Vrsach(* Wirt er lenger bliben in welschen landen ... - ... oder sich mit im vereynige."

(rechte Seite, Spalte 1) "(*)In dem ersten exempel ist gewesen die fürlegung, daz man das tûge^e oder verwillige das in demselben Exempel vnd fürlegung berürt vnd gesprochen ist. Darumb sint hie gesetzt zwey Exempel, das erst, daz man es tûn sol ...(*; (Spalte 2) *)In disem Exempel sint erzalt die acht vrsachen mit iren vß^elegungen vnd betütnissen(*; (Spalte 3) *)Fürlegung(* (Text) *)Die von Pressel dem Iersig von Behem gehorsame ze thûn, vnd mit Im friden ze ha^bten, meyne ich daz es in keyn wyse zetûnd sye(* (Spalte 3 und Text) *)Vrsach(* Wann würde man Im gehorsame thûn, So würde er vnd die sinen ...
... - ... daz es in keyn wise zethûnd sye etc. *)Lob sye got(*)".
E. Bockelmann, Metrikvorlesung Peter Luder, Bamberg 1984, 166.

Perg.; ca. 65 . 64,5, rechts gegen die Mitte zu breiter, die breiteste Stelle mit Perg. verstärkt, Reste einer Schnur, welche wohl zum Zusammenbinden des gerollten Bogens diente; in den Ecken Löcher,

wohl von Nägeln zum Aufhängen.

Perg. guter Qualität, das untere Viertel angesetzt (geklebt); auf der Fleischseite beschrieben; etwa in der Mitte der linken Hälfte horizontale Schnitte.

Einrichtung mit roten vertikalen Linien: zwei Spalten (links 31, rechts 27,5 cm breit), darin links je drei Titelspalten abgetrennt, in ihnen die Schrift rot, ausser in der 1. Spalte der linken Seite; links 122 Zeilen; Cursiva, im Textraum z.T. vergrösserte Titel, 3. Viertel 15. Jh.; rubriziert, rote und blaue Lombarden, die Initiale des Haupttitels blau mit rotem Fleuronné. Rückseite leer.

Keine Herkunftsangabe, dürfte ^{aber} aus Basel stammen. Auf der Rückseite mit Bleistift I 94 (alte Signatur der Urkundensammlung der Universitätsbibliothek).

Martin Steinmann 1983 (lt. Jb. UB 1983)
Nachträge bis 2005

LF